

Start-up will mit Wärmepumpen durchstarten

HEILBRONN *Heatpump23* hat sich auf Wärmepumpen für Wohnungen spezialisiert – Nach Pilotprojekt startet die Vermarktung

Von unserem Redakteur
Jürgen Paul

Die drei Pilotprojekte in Stuttgart und Heilbronn sind erfolgreich, nun wollen die Gründer Georg Barbunopulos. Das im Februar 2024 gegründete Unternehmen hat sich auf kompakte Etagen-Wärmepumpen für Wohnungen spezialisiert. Die Idee: Muss eine Gasetagenheizung getauscht werden, sollen sich Wohnungseigentümer oder Vermieter für eine Wärmepumpe entscheiden. Das Außengerät wird entweder an der Hauswand oder auf dem Balkon angebracht, das Innengerät kommt an die Stelle der Gastherme.

„Wir haben Anfragen aus ganz Deutschland.“
Georg Barbunopulos

Barbunopulos und sein Mitgründer Frederik Janzen versprechen eine Heizkostenersparnis von rund 25 Prozent. Der Preis für die Wärmepumpe liegt über dem einer Gastherme. „Dafür ist die Wärmepumpe im Betrieb günstiger“, sagt der Geschäftsführer. Dazu kommen die staatliche Förderung, der schnelle Einbau innerhalb von zwei Tagen und der Umweltaspekt – schließlich will man in Deutschland weg von fossilen Energien. Bei rund vier Millionen Wohnungen in Deutschland mit Gasetagenheizungen ist das Potenzial für Heatpump23 riesig.

Pilotanlagen laufen Im vergangenen Jahr installierten die beiden Gründer zwei Pilotanlagen in Stuttgart und eine in Heilbronn. „Die laufen seit Februar 2025 problemlos“, berichtet Barbunopulos. Somit wollen die Heilbronner jetzt in die Vermarktung ihres Produkts einsteigen, das es in dieser Form nicht auf



Das Außengerät der Wärmepumpe kann an der Hauswand oder auf einem Balkon angebracht werden. In zwei Häusern in Stuttgart und einem in Heilbronn laufen die Anlagen seit vergangenem Jahr erfolgreich im Probetrieb.

Fotos: Heatpump23



Georg Barbunopulos (links) und Frederik Janzen haben Heatpump23 im Februar 2024 gegründet. Nun wollen sie ihre Wärmepumpen breit vermarkten.

Unterstützung

Heatpump23 wird vom **Klima-Innovationsfonds** der Stadt Stuttgart mit 263 000 Euro gefördert. Die Stadt Stuttgart hat sich die Dekarbonisierung lokaler Wärmeerzeuger als Ziel gesetzt. Wohnungseigentümer sollen ihre Wohnungen von „schmutzigen“ Gasetagenheizungen auf nachhaltige Heizungslösungen umrüsten. Heatpump23 hat es sich zur Aufgabe gemacht, eine Etagen-Wärmepumpe zu entwickeln, die es ermöglicht, einzelne Wohnungen auf eine Luft-Wasser Wärmepumpe umzurüsten. Dadurch sollen **748 Kilogramm CO2 pro Jahr** und Wohnung eingespart werden. *red*

Zwei Rückrufe von Lebensmitteln

ERNÄHRUNG Wegen Salmonellengefahr ruft die OVO Vertriebs GmbH bei Penny verkauften Zwiebelmett zurück. Es handelt sich um das Produkt „Meisterklasse Schinken-Zwiebelmettwurst 200 Gramm“, wie es auf der Internetseite lebensmittelwarnung.de heißt. Betroffen seien Packungen mit dem Verbrauchsdatum 12. März 2026 und der Chargen-

nummer L04804. In einer Probe seien Salmonellen nachgewiesen worden. Daher werde von dem Verzehr des Metts dringend abgeraten. Bereits gekaufte Ware könnten Kunden auch ohne Kassenbon in einem Penny-Markt zurückgeben und sich den Kaufpreis erstatten lassen.

Die Global Foods Trading GmbH hat ihre Bockshornkleeblätter

„MDH Peacock Kasoori Methi“ zurückgerufen. Das nachgewiesene Pestizid Chlorpyrifos sei aufgrund von gesundheitlichen Bedenken in der EU nicht als Pflanzenschutzmittel zugelassen, hieß es. Betroffen seien 100-Gramm-Packungen mit der Chargennummer LOT No. 314, 315, 316 und dem Mindesthaltbarkeitsdatum 30.11.2026. *dpa*

Erneut hunderte Flüge abgesagt

STREIKS Der Streik der Lufthansa-Piloten hat auch am zweiten Tag hunderte Flüge ausfallen lassen. An den beiden Drehscheiben Frankfurt und München wurden für den Freitag zusammen mehr als 600 Starts und Landungen abgesagt, wie die Flughafenbetreiber berichten. Erst für den Samstag werde wieder ein Flugverkehr im üblichen Umfang erwartet.

Nach Angaben des Frankfurter Betreibers Fraport fielen am zweiten Streiktag in Frankfurt rund 450 von 1225 geplanten Starts und Landungen aus. In München wurden 180 von rund 800 Flugbewegungen gestrichen. Die Zahlen beziehen sich auf alle Fluggesellschaften, die Ausfälle sind wesentlich der Lufthansa zuzuordnen. *dpa*

VW startet Serienproduktion in China

Mit dem Elektro-SUV ID.UNYX08 will Volkswagen die Wende im wichtigen chinesischen Markt schaffen

Von unserem Redakteur
Jürgen Paul

WOLFSBURG Mit einem neuen vollelektrischen SUV will Volkswagen die Wende in China schaffen. Wie der Konzern am Freitag mitteilte, ist im ostchinesischen Hefei die Produktion des ID.UNYX08 angelaufen. Das Auto mit dem sperrigen Namen ist den Angaben zufolge das erste vollvernetzte, rein elektrische Full-Size-SUV der Marke Volkswagen.

Verkauf nur in China Entwickelt wurde das Fahrzeug gemeinsam mit dem chinesischen Autobauer Xpeng, die Serienreife wurde in gerade mal 24 Monaten erreicht. Die Markteinführung des ID.UNYX08 ist für das erste Halbjahr 2026 geplant, das Fahrzeug wird nur auf dem chinesischen Markt verkauft.

„Unsere ‚In China, für China‘-Strategie liefert. Mit dem ID.UNYX08 starten wir in China die größte Elektro-Offensive des Konzerns“, sagt Ralf Brandstätter, Chef

der Volkswagen Group China. Im Durchschnitt bringe VW in diesem Jahr alle zwei Wochen ein neues Fahrzeug auf die Straße. „Das ist ‚China-Speed‘“, sagt Brandstätter.



Das vollelektrische SUV ID.UNYX08 soll in China die breite Masse begeistern. Das Fahrzeug wurde auf die Bedürfnisse der dortigen Kundschaft zugeschnitten. Foto: VW

Das neue Auto sei voll auf die chinesischen Kundenbedürfnisse zugeschnitten, sei mit Spitzentechnologie ausgestattet und in nur zwei Jahren in China entwickelt worden, betont der Manager.

„Das Auto ist in China für China entstanden. Mit deutscher Ingenieurskunst und lokaler Spitzentechnologie. In rasanter Geschwindigkeit auf die Straße gebracht – und das zu attraktiven Preisen“, sagt VW-Chef Oliver Blume.

Im Jahr 2023 haben Volkswagen und Xpeng eine langfristige strategische Kooperation geschlossen. Der Fokus liegt dabei den Angaben zufolge auf skalierbarer Produktentwicklung und technologischer Innovation. Mehr als 20 neue Elektrofahrzeuge sind im Laufe dieses Jahres geplant, bis 2030 sollen insgesamt 50 neue E-Modelle in China eingeführt werden.

Zusammen mit Xpeng, einem erst 2014 gegründeten Hersteller von E-Autos, arbeitet VW auch an einer neuen Software- und Elektronikarchitektur. Zudem wird im ostchinesischen Hefei ein neues Entwicklungszentrum gebaut. Dort sollen Stromer entstehen, die auf dem neuesten Stand der Technik sind, aber zugleich einfacher und kostengünstiger gebaut werden können.

Tempo Wichtigster Faktor in China ist ohnehin die Zeit. Künftig soll die Entwicklung eines neuen Autos im Reich der Mitte maximal drei Jahre in Anspruch nehmen – ein bis zwei Jahre weniger als in Europa. In Hefei entwickelt der Konzern die erste speziell für China gemachte Elektroplattform, die China Main Plattform (CMP). Auf ihr sollen ab 2026 mindestens vier zusätzliche Modelle für das elektrische Einstiegssegment.

Eierproduktion geringer als die Nachfrage

LEBENSMITTEL Trotz einer zuletzt stark gestiegenen Nachfrage ist die Eierproduktion in Deutschland im vergangenen Jahr nur um 0,5 Prozent gewachsen. In den größeren Betrieben mit jeweils mehr als 3000 Hennen wurden so 13,7 Milliarden Eier produziert, wie das Statistische Bundesamt berichtet.

Das Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL) hatte vor wenigen Tagen berichtet, dass der Inlandsverbrauch im Jahr 2025 rund 21 Milliarden Eier betragen habe. Dem stand einschließlich der kleineren Betriebe eine Produktion von 15,3 Milliarden Konsumeiern gegenüber. Der Pro-Kopf-Verbrauch sei um vier auf 252 Eier pro Jahr gestiegen. Der Selbstversorgungsgrad Deutschlands bei Eiern ist seit Jahren rückläufig. Importe kommen vor allem aus den Niederlanden und Polen.

Mit einem Anteil von 56,7 Prozent blieb die Bodenhaltung in den größeren Betrieben die dominierende Haltungsform. Kaum noch eine Rolle spielte die zum Jahresende auslaufende Haltung in Käfigen, die Altbetrieben noch für eine Übergangszeit erlaubt worden war. *dpa*

ANZEIGE

D&S
Studio für Küche
und Wohnen

**Ihr Team für
Traumküchen**
Mehr Infos unter
ds-kuechen.de

Höchster Stand bei Pleiten seit 2014

STATISTIK In der Wirtschaftskrise sind so viele Unternehmen in Deutschland in die Pleite gerutscht wie seit mehr als zehn Jahren nicht. 2025 registrierten die Amtsgerichte 24 064 beantragte Firmeninsolvenzen, 10,3 Prozent mehr als im Vorjahr, wie das Statistische Bundesamt mitteilte. Im Dezember allein gab es einen Anstieg um fast 14 Prozent.

„2025 war ein ausgesprochen schwaches Jahr für den Wirtschaftsstandort Deutschland“, sagte DIHK-Chefanalyst Volker Treier. „Im Schnitt musste in Deutschland alle 20 Minuten ein Unternehmen Insolvenz anmelden.“ Der Krieg im Nahen Osten gefährde die ohnehin fragile Lage. „Steigende Energiepreise und die Angst um neue Störungen in Lieferketten setzen viele Unternehmen zusätzlich unter Druck.“

Schon 2023 und 2024 war die Zahl der Firmenpleiten je um mehr als 20 Prozent gewachsen. Gemessen daran ebte der Anstieg im vergangenen Jahr ab. „Höher als 2025 hatte die Zahl der Unternehmensinsolvenzen zuletzt im Jahr 2014 mit 24 085 Fällen gelegen“, schrieben die Statistiker. Alte Höchststände sind aber nicht erreicht: In der Finanzkrise 2009 war die Zahl der Unternehmensinsolvenzen auf 32 687 Fälle geklettert. Die Forderungen der Gläubiger beliefen sich 2025 auf rund 47,9 Milliarden Euro – deutlich weniger als im Vorjahr mit 58,1 Milliarden Euro. Denn 2024 habe es mehr Großinsolvenzen gegeben.

Auch Privatleute geraten zunehmend in finanzielle Bedrängnis. 2025 gab es nach Angaben der Statistiker 77 219 Verbraucherinsolvenzen – 8,4 Prozent mehr als im Vorjahr. *dpa*